

371/I

K. N. V.

Anfrage

des

Abgeordneten Dr. Ursin und Genossen an den Staatssekretär für Finanzen, betreffend Untersuchung gegen den Leiter der Filiale „Triest“ der Depositenbank.

Vor einiger Zeit hat über Auftrag des Staatsamtes für Finanzen eine Revision der Geschäftsgebarung der jetzt in Wien befindlichen Filiale „Triest“ der Allgemeinen Depositenbank stattgefunden.

Bei diesem Anlasse wurde festgestellt, daß sowohl die behördlichen Anordnungen der Steuerfluchtgesetze sowie die Devisenordnung in krasser Weise verletzt wurden und daß ein nichtkorrekter Verkehr mit fremden Wärluten in der Höhe von 170 Millionen stattgefunden hat. Seitens der Steueradministration wurde über den leitenden Beamten zuerst eine Geldstrafe von 10.000 K verhängt. Und da die Unregelmäßigkeiten wegen der Devisenordnung außerordentlich zahlreich waren, hat sich das Staats-

amt für Finanzen veranlaßt gesehen, den Strafakt der Landesregierung zur Erledigung zu überweisen.

Die Unterzeichneten stellen daher an den Staatssekretär für Finanzen nachstehende Anfragen:

„1. Ist es richtig, daß die unter der Leitung eines Reichsitalieners namens Camillo Castiglioni stehende Filiale der Depositenbank das Steuerfluchtgesetz und die Devisenordnung übertreten hat?

2. Hat das Staatsamt für Finanzen und die Staatsregierung dafür Sorge getragen, daß die Untersuchung frei von jeden Nebeneinflüssen in kurzer Frist zu Ende geführt wird?“

Wien, 15. Juni 1920.

Kraft.
Wedra.
Größbauer.
Grahamer.
Schürff.

Dr. Ursin.
Altenbacher.
Pauly.
Schöckner.
Dengg.
Kittinger.